

**Claus-Dieter Coccius**  
Dipl. Soz. Päd. (FH)

**Geschäftsstelle und Verwaltung**

Adalbert-Stifter-Straße 25  
D-69181 Leimen  
+49 6224 97330  
+49 6224 973366  
verwaltung@coccius.de  
www.coccius.de

## Betreutes Wohnen

### Maier

für Jugendliche ab 16 Jahren  
Spervogelstraße 21  
74889 Sinsheim-Weiler

**Angebotsgruppe:** Stationäre Erziehungshilfe nach §§ 34, 41 SGB VIII

Einleitung	3
Träger	3
Unser Leitbild	3
Rechtsgrundlage	3
Besonderheiten des vorliegenden Angebots	4
Geografische Lage und Rahmenbedingungen	4
Personelle Ausstattung	5
Zielgruppe	5
Aufnahmekriterien	5
Ausschlusskriterien	6
Zielsetzung	6
Leistungen	7
Leistungen in der Zusammenarbeit mit Jugendhilfeträger und Erziehungsberechtigten	7
Pädagogische Leistungen	7
Schwerpunkte unserer Arbeit	8
Methodische Grundlagen	8
Intensive pädagogische Förderung durch	9
Tagesstruktur und Freizeitangebote	9
Alltagsgestaltung	9
Freizeitangebote	9
Qualitätssicherung	10
Weiter gehören zur Qualitätssicherung der pädagogischen Leistungen	10
Kontaktdaten	11
Sozialpädagogische Projekte Coccius	11
Rechtsgrundlage	11

## **Einleitung**

### **Träger**

Die Sozialpädagogischen Projekte GbR haben es sich zur Aufgabe gemacht, für Familien

und junge Menschen vollstationäre, teilstationäre und ambulante Betreuungs-, Beratungs- und Förderangebote zu entwickeln und anzubieten.

Wir bauen Vertrauen auf, bringen den jungen Menschen Wertschätzung entgegen und

berücksichtigen Charakter und Persönlichkeit. Jeden Tag. In jedem Projekt. Allen Klienten gegenüber. Klare Strukturen, qualifizierte Fachkräfte und bewährte pädagogische Ansätze verfolgen Alle das eine Ziel: die Eigenverantwortung der Jugendlichen und damit einhergehend die Unterstützung der Familie als Ganzes. Dabei

bewahren wir den wirtschaftlichen Aspekt stets im Auge und bleiben somit auch in Zeiten knapper öffentlicher Mittel ein leistungsstarker Partner der Jugendämter.

### **Unser Leitbild**

Begleitung in die Zukunft

Unsere Teams folgen einem gemeinsamen Leitbild: Wir begleiten, soweit die Klient\*innen zu gehen bereit und fähig sind. Und wir halten inne, solange es die Klient\*innen brauchen. Auf der Basis einer wertschätzenden und ganzheitlich ausgerichteten fördernden Haltung unterstützen wir die Suche nach Verhaltensalternativen – mit maximaler Flexibilität im pädagogischen und therapeutischen Handeln. Der bzw. die eine oder andere hatte zuvor sicher schon einmal alleine versucht, den richtigen Lebensweg zu finden. Aber es gab einfach zu viele Abzweigungen unterwegs - ohne empathische und unterstützende Begleitung, ohne fördernde und fordernde Arbeitsbündnisse, um für sich einen begehbaren und realistischen Weg in die Zukunft zu finden. Wir helfen den jungen Menschen in ihren zum Teil sehr schwierigen Lebenssituationen. Jede/r Klient\*in wird als autonome Persönlichkeit wahrgenommen – mit einem Entwicklungspotenzial, das wir gemeinsam aufdecken und erforschen. Stets unter Achtung von Grenzen, Privatsphäre und Gleichberechtigung.

Wir sind der Überzeugung, dass junge Menschen nur dann nachhaltige Veränderungen und Entwicklungen vollziehen können, wenn sie an der Gestaltung und Planung ihrer Lebensverhältnisse intensiv beteiligt sind.

Für die Entfaltung eines Selbstwertgefühls ist es sehr wichtig, unmittelbar zu erfahren, dass man das eigene Leben aktiv gestalten kann.

### **Rechtsgrundlage**

Hilfen zur Erziehung nach SGB VIII

Angebotsgruppe: Stationäre Erziehungshilfe nach §§ 34, 41 SGB VIII

In Anwendung des gesetzlichen Auftrags werden Art, Inhalt und Umfang der Hilfe im Hilfeplan formuliert und in der Erziehungsplanung im kommunikativen Dialog zwischen den Pädagogen und den jungen Menschen alltagsnah konkretisiert.

### **Besonderheiten des vorliegenden Angebots**

Im vorliegenden Angebot ist es unser Ziel, die Vorteile des Lebensalltags in enger Verbindung an eine Familie mit den Vorzügen des Betreuten Wohnens zu verbinden. Das Ergebnis ist ein Betreuungsrahmen, der sich sowohl durch sehr hohe Flexibilität wie auch durch eine sehr intensive, klare und authentische Betreuung auszeichnet.

Daher ist das Angebot sowohl für junge Menschen geeignet, die in einem Setting mit einem Betreuer gut ansprechbar sind, wie auch für junge Heranwachsende, die in einem auf wachsende Eigenverantwortung ausgelegten Rahmen eine positive Herausforderung sehen.

### **Geografische Lage und Rahmenbedingungen**

Das Einfamilienhaus befindet sich etwas außerhalb der großen Kreisstadt Sinsheim in Weiler. Das Dorf Weiler liegt am Fuße der Burg Steinsberg im Kraichgauer Hügelland zwischen den Städten Heidelberg und Heilbronn. Wald und Wiesen und eine idyllische Landschaft laden zum Erkunden ein. Weiler mit ca. 2000 Einwohnern liegt in einer verkehrsgünstigen Lage mit direktem Anschluss an die Autobahnen nach Heidelberg/Mannheim bzw. Heilbronn. Durch den Sinsheimer Stadtbuss besteht an Wochentagen tagsüber eine stündliche Busverbindung nach Sinsheim bzw. Hilsbach.

Im Ort bzw. naher Umgebung gibt es zwei Kindergärten, eine Grundschule und Hauptschule, ein Gymnasium, berufliche Schulen, eine Förderschule, eine Schule für Erziehungshilfe und eine Schule für geistig Behinderte.

Die große Kreisstadt Sinsheim bietet viele Möglichkeiten der betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildung und kurzfristiger Praktika.

Das Kreiskrankenhaus ist in kurzer Zeit zu erreichen. Praxen für Kinderheilkunde und weitere medizinische Bereiche, Psychotherapeut\*innen, Psychiater\*innen sowie Stellen für Logopädie und Physiotherapie sorgen für eine vielfältige gesundheitliche Versorgung.

Im regelmäßigen Turnus von zwei Jahren, an einem Wochenende ein Dorffest. Es gibt am Ort u. a. Turn- und Sportvereine, die freiwillige Feuerwehr, einen Fußballverein, das Deutsche Rote Kreuz und einen Motorsport- und Oldtimerclub.

#### **Wohnsituation und Betreuung**

Der junge Mensch lebt in einer eigenen abgeschlossenen Wohnung, ist aber aufgrund der räumlichen Nähe eng an die im Hause wohnende Betreuerfamilie angeschlossen.

Die Betreuungskapazität beträgt einen Platz.

Insgesamt verfügt die Wohnung über 35 qm, die sich auf einen großen Wohn-Schlafbereich mit 17 qm, eine Küche mit 7,2 qm, einem Badezimmer incl. Toilette mit 5,4 qm sowie einem Flur mit 5,5 qm aufteilt. Die Wohnung ist über einen separaten Eingang erreichbar.

Die Betreuung wird durch Herrn Maier durchgeführt.

Für das betreute Einzelwohnen Maier in Sinsheim liegen eine Betriebserlaubnis, ein Leistungsangebot und eine Entgeltvereinbarung mit dem Rhein-Neckar-Kreis vor.

### **Personelle Ausstattung**

Herr Maier (Jahrgang 1980) ist gelernter Arbeitserzieher, sozialpädagogischer Familienhelfer und Anti-Gewalt-Trainer. Er arbeitete ca. 8 Jahre im Stift Sunnisheim in Sinsheim mit verhaltensauffälligen Jugendlichen.

Gleichzeitig ist er Kooperationspartner des Bürgerkreises Sinsheim, der sozialpädagogische Familienhilfe offeriert.

Frau Maier (Jahrgang 1985) ist gelernte Heilerziehungspflegerin und absolvierte eine berufsbegleitende Ausbildung zur staatlich anerkannten Jugend- und Heimerzieherin. Sie betreut vor allem die Erziehungsstelle, die das Ehepaar im eigenen Haus seit vielen Jahren anbietet.

Die Familie unterhält in ihrer Wohnung für unsere Einrichtung eine Erziehungsstelle mit zwei Plätzen.

Die Familie hat zwei Töchter, Jahrgang 2015 und Jahrgang 2018.



### **Zielgruppe**

#### **Aufnahmekriterien**

Das Angebot richtet sich an Jugendliche (m/w/d) im Aufnahmealter ab 16 Jahren.

- Junge Menschen, die ein Wohngruppensetting nicht (mehr) benötigen und die besser in einem eigenverantwortlicheren Rahmen erreicht und betreut werden können.
- Die Familie hat sich u.a. auf die pädagogische Begleitung junger Menschen spezialisiert, die in Deutschland als unbegleitete Ausländer gelten und einer kompakten Hilfe und Versorgung bedürfen, einschließlich der Eingliederung in deutschsprachige
- Schulangebote. Es wird Rücksicht auf ethnische und kulturelle Besonderheiten genommen, beispielsweise bei der Ernährung und bei der Ausübung der Religion.

- Junge Menschen, die bereits eine für diesen Hilferahmen ausreichende Eigenverantwortlichkeit und persönliche Stabilität entwickelt haben.
- Junge Menschen, die einen mehr ländlich gelegenen Rahmen benötigen, da für sie eine stadtnahe Unterbringung zu Überforderung und Ablenkung führen könnte.
- Junge Menschen, für die ein Betreutes Einzelwohnen nicht die ausreichende tägliche Begegnung mit anderen Jugendlichen und Fachleuten (Betreuungspersonal) beinhaltet.
- Junge Menschen, die schon über eine gewisse Tagesstruktur verfügen, die z.B. den regelmäßigen Schulbesuch gewährleisten.

### **Ausschlusskriterien**

- Manifeste Suchtmittelabhängigkeit
- Fremdgefährdung durch wiederholte Gewalttaten und schwerwiegende psychiatrische Auffälligkeiten.
- Insgesamt wird sorgfältig darauf geachtet, dass die Problematik des angefragten Klienten im vorhandenen Setting aufgefangen und bearbeitet werden kann.

### **Zielsetzung**

Das Setting in einem tragfähigem Beziehungssystem soll Halt, Geborgenheit und das Erleben von Angenommen sein und Versorgt werden vermitteln.

Die Jugendlichen sollen ihrem Entwicklungsstand entsprechend gefördert und gefordert werden, d.h. Jugendliche dürfen sich auf den verlässlichen Rahmen des Angebotes mit ihren haltgebenden Strukturen, Abläufen und Ritualen stützen und beziehen.

Gemäß Auftrag und der Zielsetzung sind die Maßnahmen als längerfristiges Angebot konzipiert.

- Entwicklung der Fähigkeit zum Eingehen positiver Beziehungen und Training/Erwerb sozialer Kompetenzen
- Sensibilisierung der Jugendlichen für sich selbst und ihre Umwelt
- Hinführung zu einer adäquaten Auseinandersetzung mit der eigenen Lebens- und Familiengeschichte
- Stabilisierung des Selbstwertgefühls und des Sozialverhaltens zur Vorbereitung auf die gesellschaftliche Reintegration und einem selbständigen Leben
- Erlernen aktiver Lebensgestaltung und Trainieren eigenverantwortlichen Handelns
- Erarbeiten individueller Perspektiven und realistischer Ziele
- Verhaltensmodifikation zur Verringerung von Selbstgefährdung und expansivem Verhalten
- Kontinuierliche Einbindung in einen schulischen, berufsbildenden oder beruflichen Alltag

## Leistungen

### Leistungen in der Zusammenarbeit mit Jugendhilfeträger und Erziehungsberechtigten

- Sammeln von Informationen zur sozialen und psychischen Situation der Jugendlichen nach deren Aufnahme
- Erarbeitung und Formulierung gemeinsamer Ziele im Rahmen der Hilfeplanfortschreibung
- Regelmäßiger Informationsaustausch zur Gewährleistung der gemeinsam formulierten Ziele
- Möglichkeit des Besuchs von Mitarbeiter\*innen des Kostenträgers und des Vormundes
- Regelmäßige therapeutische Settings zur Aufarbeitung psycho-sozialer Störungen
- Zum Auftrag zählt auch die qualifizierte Zusammenarbeit mit dem Herkunftskontext (Herkunftsfamilie). Der Elternarbeit wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Dies geschieht vor allem im Hinblick auf die Kooperation mit den Eltern und auch unter dem Gesichtspunkt einer möglichen Rückführung in die Herkunftsfamilie.
- Art und Umfang der Elternarbeit (z.B. Besucherkontakte- begleitet/unbegleitet, Informationsaustausch, Abstimmung der pädagogischen Maßnahmen etc.) wird bereits am Anfang der Maßnahme besprochen, fortlaufend überprüft und den neuen Begebenheiten regelmäßig angepasst.
- Den Sorgeberechtigten werden die von uns gefertigten Stellungnahmen zur Information zugeschickt.
- Möglichkeit und Angemessenheit einer Rückführung in die Herkunftsfamilie werden im Rahmen des Hilfeplanverfahrens überprüft und besprochen. Es wird ggfs. ein Rückführungsplan erarbeitet, in dem die Voraussetzungen der Rückführung ausgeführt werden.

### Pädagogische Leistungen

Der pädagogische Fokus des Angebots liegt in der Alltagspraxis. Durch gemeinsames Tun erhält der/die Jugendliche vielfältige Anregungen und kann eigene positive Lebenserfahrungen sammeln. Die Einbeziehung der Jugendlichen in die täglichen Arbeiten eröffnet neue Lernfelder und trainiert Geduld, Belastungsfähigkeit und Ausdauer.

Die Eignung der angefragten Jugendlichen für das vorgehaltene Angebot wird auf Basis der vorab erhobenen Daten (PSD des Jugendamtes, externe Berichte vorangegangener Hilfeangebote, psychiatrische Diagnosen etc.) geprüft und nach der Vorstellung des jungen Menschen in einem oder ggfs. in mehreren Gesprächen zwischen den Mitarbeiter\*innen des Betreuten Wohnens, der Fachaufsicht des Trägers und gegebenenfalls der Psychologin der Einrichtung entschieden.

- Turnusmäßige Gesundheitsfürsorge sowie regelmäßige ärztliche Kontrollen
- Bei Bedarf regelmäßige Diagnostik durch eine Psychologin des Trägers
- Intensive Beziehungsarbeit
- Einzelgespräche zur Persönlichkeitsentwicklung und -stabilisierung (Hilfestellung beim Formulieren von Bedürfnissen, Konfliktbewältigungsstrategien, Erarbeiten persönlicher Ziele) je nach Einzelfall

- Sensibilisierung und Befähigung zur Formulierung von eigenen Gefühlen und emotionalen Befindlichkeiten
- Anleitung und Begleitung zu ausgiebiger körperlicher Betätigung zur Verbesserung des Körpergefühls und zum Abbau von Spannungszuständen
- Hilfestellung im Zusammenleben innerhalb eines Familienverbandes (Sensibilisierung und Förderung des sozialen Engagements bzw. Miteinander)

Herr Maier begleitet bei Bedarf die jungen Menschen zu und bei Therapien, die auf diese individuell abgestimmt sind (Verhaltens-, Psycho- und Ergotherapie bzw. Logo- oder Motopädie). Diese Therapieangebote werden von externen Fachkräften der Region erbracht und durch die gesetzlichen Krankenkassen finanziert.



## Schwerpunkte unserer Arbeit

### Methodische Grundlagen

- Lebens- und Erlebnisweltorientierung
- Intensive individuelle Betreuung zum Aufbau von Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl und Frustrationstoleranz der Jugendlichen
- Kontinuität und Zuverlässigkeit im Setting mit den jungen Menschen
- Aufbau einer vertrauensvollen und sich gegenseitig wertschätzenden Beziehung
- Kontinuierliche Verhaltensreflexionen
- Förder- und Verstärkerpläne
- Arbeiten nach dem lösungsorientierten Ansatz (LOA)
- Strukturierter Tagesablauf unter Einbindung von wiederkehrenden Ritualen
- Aufbau einer vertrauensvollen und sich gegenseitig wertschätzenden Beziehung
- Rollenspiele und konfrontative Pädagogik



**Intensive pädagogische Förderung durch**

- Einbeziehen in Alltagsabläufe
- Hygieneerziehung
- Erlernen von soziokulturellen Fertigkeiten
- Vermittlung von hauswirtschaftlichen, handwerklichen und alltagspraktischen Fähigkeiten
- Aktive Alltagsgestaltung
- Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfe
- Gesellschaftsspiele
- Gezielte Angebote im Freizeit- und Sportbereich sowie gemeinsame Unternehmungen
- Erstellen von Entwicklungsberichten – halbjährlich
- Beteiligung an Hilfeplangesprächen
- Krisenintervention

**Tagesstruktur und Freizeitangebote****Alltagsgestaltung**

- Einbindung der Jugendlichen in einen strukturierten Tagesablauf mit eigenen Verantwortungsbereichen
- Bei Bedarf, an festgelegten Wochentagen gemeinsame Zubereitung der Mahlzeiten und Mithilfe bei der Küchen- und Hausarbeit
- Alltagsbewältigung unter Anleitung (Zimmerinstandhaltung, Hygiene, Wäschepflege, Hausputz, Einkauf, Umgang mit Geld)
- Schule
- Betreute Hausaufgabenzeit und ggf. Lernhilfe
- Mitwirkung bei hauswirtschaftlichen Arbeiten
- Aufbau und Pflege von sozialen Kontakten

**Freizeitangebote**

z. B. Joggen, Fußball, Spiele, Radfahren, Wandern, Schwimmen, Musizieren, kreatives Gestalten, Ausflüge in die Umgebung, Wahrnehmen von kulturellen Angeboten, erlebnispädagogische Einheiten

## Qualitätssicherung

- Die sozialpädagogischen Projekte haben gemeinsam mit dem Kreisjugendamt Rhein-Neckar, dem Jugendamt der Stadt Heidelberg und mit den anderen Trägern der Jugendhilfe des Rhein-Neckar-Kreises Vereinbarungen zur Qualitätssicherung und -entwicklung getroffen (Fortschreibung 10/2014) und bei der Erstellung eines Qualitätsentwicklungsmusterberichts mitgewirkt, der für die Kooperationspartner der Jugendhilferegion verbindlich ist.
- Die pädagogischen und gesetzlichen Neuerungen, die mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes seit 01.01.2012 Wirkung haben, sind in unseren Konzepten ausführlich berücksichtigt. Die darin festgelegten Rechte der jungen Menschen auf Information, auf Beteiligung und auf Schutz vor Missbrauch oder Gewalt sind für uns handlungsleitend. Gleiches gilt für das Recht der jungen Menschen zur Beschwerde.

Hierzu geben wir unsere ausführlichen und verbindlichen Handlungsleitlinien aus (siehe Anhang 1 + 2).

Die jungen Menschen erhalten bei Aufnahme ein Informationsblatt, mit dem sie auf ihre besonderen Rechte hingewiesen werden und in welchem wir darlegen, welche Ausgestaltungsformen zu Beteiligung, Beschwerde und Schutz wir anbieten. (siehe Anhang 3)

### Anhang 1:

Konzept zu Beteiligung, Information und Beschwerderecht

### Anhang 2:

Konzept zur Prävention vor Missbrauch und Gewalt

### Anhang 3:

Informationsblatt für die jungen Menschen, das bei der Aufnahme ausgegeben wird

### Anhang 4:

enthält das seit 1.1.2019 gültige Schutzkonzept einschließlich der für dieses Angebot erstellten Verhaltensampel

### Anhang 5:

Trägerinternes Konzept zur Sexuellen Bildung (01.2020)

Selbstverständlich begreifen wir diese Konzepte als dynamischen und fortschreitenden Prozess, den es ständig zu überprüfen und zu erneuern gilt.

## Weiter gehören zur Qualitätssicherung der pädagogischen Leistungen

- Regelmäßiger und abgesicherter Informationsaustausch zwischen Fachdienst und Jugendamt
- Regelmäßige halbjährliche Hilfeplangespräche
- Supervision
- Regelmäßiger Kontakt und fachlicher Austausch mit der Erziehungsleitung und wöchentlicher Kontakt der Fachkraft für die Erziehungsstellen mit den Betreuern
- Regelmäßige Beratung und Reflexion der pädagogischen Arbeit

## Betreutes Wohnen

### Maier

für Jugendliche ab 16 Jahren  
Spervogelstr. 21  
74889 Sinsheim-Weiler

### Kontaktdaten

Ansprechpartnerin	Angelika Auer Soziologin Heilpädagogin Systemische Familientherapeutin Fachdienst für Erziehungsstellen
Mobil	0049 176 1097 33 50
Fon	0049 6224 97 33 50
Fax	0049 6224 97 33 99
E-Mail	auer@coccius.de

### Sozialpädagogische Projekte Coccius

Adalbert-Stifter-Straße 25  
69181 Leimen

Fon	0049 6224 97 33 0
Fax	0049 6224 97 33 99
Homepage	<a href="http://www.coccius.de">www.coccius.de</a>
E-Mail	<a href="mailto:verwaltung@coccius.de">verwaltung@coccius.de</a>

### Rechtsgrundlage

Hilfen zur Erziehung nach SGB VIII  
Angebotsgruppe: Stationäre Erziehungshilfe nach §§ 34, 41 SGB VIII

In Anwendung des gesetzlichen Auftrags werden Art, Inhalt und Umfang der Hilfe im Hilfeplan formuliert und in der Erziehungsplanung im kommunikativen Dialog zwischen den Pädagogen und den jungen Menschen alltagsnah konkretisiert.